

ERASMUS+ 2019/2020

Zeitraum: WS 2019/20 und SoSe 2020

Gastland: Schweden

Gastuniversität: LINKÖPING

UNIVERSITY

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Datum: 11.07.2020

persönlicher Erfahrungsbericht

Von August 2019 bis April 2020 (Corona bedingt etwas verkürzt und anschließend im Online-Studium ☺) konnte ich meinen Auslandsaufenthalt an der Universität Linköping verbringen. Mit diesem Erfahrungsbericht möchte ich euch ein paar Tipps an die Hand geben und erklären warum ihr euren Auslandsaufenthalt in Linköping verbringen solltet.

Generelles

Linköping ist mit rund 100.000 Einwohnern die siebtgrößte Stadt Schwedens und Hauptstadt der Provinz Östergötland. Für deutsche Verhältnisse eine Kleinstadt, findet sich hier alles was man so braucht, etwa einen IKEA ☺. Der Campus der Universität liegt etwas außerhalb der Stadt, man ist aber überall schnell mit dem Fahrrad, welches zumindest für Studenten das Haupttransportmittel darstellt. Die Stadt ist sehr studentisch geprägt, besonders gilt das für den Stadtteil Ryd in dem die meisten Studenten wohnen. Die Uni ist eher technisch-wirtschaftlich orientiert, das Bachelor/Master Programm der juristischen Fakultät heißt „Affärsrätt“ (= Wirtschaftsrecht).

Vorbereitung

Wichtig ist, die Bewerbungsfrist im Auge zu behalten. Für das folgende akademische Jahr ist das immer der 1. Februar. Ich wäre eigentlich nach dem vierten Semester reif für einen Auslandsaufenthalt und eine Pause vom Jura Studium in Frankfurt gewesen, musste dann aber noch zwei Semester warten. Das hatte aber auch Vorteile, dazu gleich mehr.

Zunächst war ich zum Gespräch im Auslandsbüro, nach dem Studium einiger Erfahrungsberichte war Schweden mein favorisiertes Gastland. Daher habe ich das Gespräch mit der Programmbeauftragten Frau Pelster gesucht, um mich vorzustellen und offene Fragen zu klären. Außerdem habe ich begonnen Schwedisch zu lernen und einen A1 sowie A2 Kurs im Jahr vor meinem Austausch besucht. Die Kurse finden am Sprachenzentrum der Universität statt und bieten einen guten Einstieg. Zudem könnt ihr euch 100€ später aus EU-Mitteln erstatten lassen.

Schwedisch ist (nach meiner Erfahrung) für deutschsprachige verhältnismäßig einfach zu lernen. Es ist aber kein Muss. Die meisten Schweden sprechen gutes Englisch und die für Erasmus Studenten angebotenen Kurse sind auf Englisch. Trotzdem ist es schön sich einem Land über seine Sprache zu nähern und ein Auslandsaufenthalt ist dafür die perfekte Möglichkeit.

Nach der erfolgreichen Bewerbung, werdet ihr durch die Programmbeauftragte nominiert. Im Anschluss erfolgt eine Online-Bewerbung an der Linköpings Universität (LiU) für die ihr etwa einen Monat Zeit habt. Dafür benötigt ihr ein englisches Transcript sowie mindestens einen Englisch B2 Nachweis. Prinzipiell könnt ihr ein sog. Lektorensprachzeugnis am Fachbereich 10 erhalten (<https://bit.ly/32bwBdT>). Dort bekam ich jedoch kurzfristig keinen Termin und musste mich an die Sprachschule Eloquia wenden. Das DAAD Zertifikat dort kostete 60€

Während der Online-Bewerbung solltet ihr auch unbedingt das Feld ankreuzen mit dem ihr euch um eine Unterkunft durch die Universität bewirbt. Außerdem solltet ihr euch, sobald Linköping als Ziel für euren Auslandsaufenthalt auch nur in Frage kommt, bei Studentbostäder (<https://www.studentbostader.se/sv>) anmelden. Dort könnt ihr für jeden Tag den ihr angemeldet seid Punkte sammeln, die eure Chance auf ein Zimmer verbessern. Die Schweden lieben es in Schlangen zu stehen, was dem Gerechtigkeitsprinzip „first come-first serve“ dient.

Als EU-Bürger müsst ihr nichts Besonderes beachten. Bleibt ihr nicht länger als ein Jahr in Schweden müsst ihr euch nicht melden und eure EU Krankenversicherung sollte ausreichen. Eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung kann jedoch sinnvoll sein.

Anreise und Ankunft

Viele Wege führen nach Schweden ☺! Ich selbst bin nach Kopenhagen geflogen und von dort mit dem Zug weitergefahren. Über Weihnachten bin ich über Stockholm-Arlanda nach Hause geflogen. Die Zugfahrt dauert zwischen zwei und drei Stunden da Linköping an einer der wichtigsten Bahntrassen Schwedens liegt. Eine weitere Möglichkeit bietet der kleine städtische Flughafen, der jedoch nur von KLM über Amsterdam angefliegen wird. Ansonsten kann ich SAS empfehlen, da man dort bis einschließlich 25 ordentliche Rabatte erhält (außerdem erhalten alle SAS Youth Tickets einen CO2 offset), gleiches gilt für die Schwedische Bahn SJ. Natürlich ist auch die komplette Anreise mit der Bahn oder einem eigenen PKW zu bewältigen.

Nach eurer Ankunft in Linköping holt ihr den Schlüssel zu eurer Unterkunft und lasst euch eure Ankunft bescheinigen. Letztes Jahr hatte das IO dafür sein Welcome Center im Studenthuset (das ist das höchste Gebäude auf dem Campus und nicht zu verfehlen) eingerichtet. Dann könnt ihr damit beginnen euch in eurem neuen Leben einzurichten. Es besteht die Möglichkeit einige Tage früher anzureisen und an einem Schwedisch intensiv Kurs teilzunehmen, von der ich aber keinen Gebrauch gemacht habe. In der Woche vor Beginn der Vorlesungen finden zwei Einführungstage statt, die den Start an der Uni erleichtern. Zudem gibt es ein reichhaltiges Aktivitätsprogramm das durch die beiden Studentenorganisationen ESN und ISA organisiert wird.

Dadurch findet sich jeden Tag ein Event, so dass man schnell neue Freunde finden kann. Die Einführungsperiode findet ihren Abschluss mit dem Kalas einer großen Party mit Konzert.

Wohnen in Linköping

Der meiste studentische Wohnraum wird durch Studentbostäder verwaltet. Deshalb: Bitte dort registrieren und Punkte sammeln!!! Die Chance ein Zimmer über die Universität zu bekommen ist meiner Erfahrung nach ganz gut. Ihr solltet euch nicht durch Erfahrungsberichte früherer Erasmus Studenten aus der Ruhe bringen lassen. Ich habe nicht mitbekommen, dass jemand kein Zimmer hatte und mit einigen Studentbostäder Punkten solltet ihr auf der sicheren Seite sein. Ich selbst habe das erste halbe Jahr etwas außerhalb in einem Privathaushalt gewohnt. Dort hat es mir zwar gut gefallen, für das zweite Semester bin ich aber ins Studentenwohnheim nach Ryd gezogen um näher bei meinen Freunden zu wohnen. Für mich war das eine gute Entscheidung und ich war sehr zufrieden mit meinem Zimmer.

Grundsätzlich wird in den Wohnheimen zwischen Appartements und Korridorzimmern unterschieden. Im Appartement habt ihr eine kleine Küchenzeile und Bad in eurem Zimmer. Der Korridor ist der Klassiker des studentischen Wohnens. Er besteht aus 8-10 Zimmern mit eigenem Bad die sich eine große Küche und einen Gemeinschaftsraum teilen. Manche Korridore pflegen einen regen sozialen Kontakt in anderen wird nicht miteinander geredet. Auch die Sauberkeit kann hier sehr variieren. Ich kann euch das Leben im Korridor aber trotzdem sehr ans Herz legen, da die Appartements sehr anonym sind. Der Gemeinschaftsraum und die große Küche des Korridors bietet sich auch eher an um Freunde einzuladen oder gemeinsam zu kochen. Ich habe ca. 315€ Miete für mein Korridorzimmer bezahlt, was eher am unteren Ende ist, einige meiner Freunde haben im Korridor mehr gezahlt und die Appartements sind generell teurer. Auf jeden Fall solltet ihr auch die Möglichkeit nutzen regelmäßig (kostenlos) eine Sauna zu buchen. Gerade in der kalten und dunklen Jahreszeit kann man sich sehr daran gewöhnen ☺.

Studium

Das Herbstsemester an der LiU geht von etwa Mitte August bis Mitte Januar, das Frühjahrssemester von Mitte Januar bis Anfang Juni.

Kurse: Das Angebot an englischsprachigen Jura Kursen an der LiU ist begrenzt, das gilt besonders für das Sommersemester. Grundsätzlich ist es aber möglich auch schwedischsprachige Veranstaltungen zu besuchen (die entsprechenden Sprachkenntnisse vorausgesetzt), bei mir war das im Sommersemester aufgrund von einer Kursüberschneidung aber nicht möglich. Die Kurse an der LiU finden, pro Semester, in vier aufeinander folgenden Blöcken (1 Block = 5 Wochen) statt. Das heißt, das ihr normalerweise nur einen Kurs zur gleichen Zeit habt. Manche Kurse erstrecken sich aber auch über mehrere Blöcke oder über das ganze Semester, z.B. die

Schwedisch Kurse. Ein Kurs hat ungefähr Schulklassen oder Kolloquiums Größe. Änderungen an meiner Kurswahl für das Sommersemester waren ohne Probleme möglich.

Im **Wintersemester** besuchte ich Banking & Finance Law (7,5 ECTS) bei Elif Härkönen, Comparative Law (7,5 ECTS) bei Herbert Jacobson, EU Law – The Internal Market (7,5 ECTS) bei Maria Nelson und English for Students of Law (7,5 ECTS) bei Pamela Vang.

Der Banking & Finance Law Kurs ist wirklich zu empfehlen. Fast jeden Tag sind Lectures angesetzt, dazu kommen eine Gruppenarbeit mit Präsentation am Ende jeder Woche und Leseaufträge. In der letzten Woche muss eine Hausarbeit angefertigt werden. Der Kurs war der anspruchsvollste den ich besucht habe, was gerade am Anfang ein leichter Schock war, dort konnte ich aber auch am meisten lernen.

Comparative Law kann ich nur eingeschränkt empfehlen. Im Grunde lernt man während des Kurses etwas über das englische Common Law das man mit der eigenen Rechtsordnung vergleicht. Dabei trifft man sich einmal in der Woche mit dem Kurs und schreibt dann bis zum nächsten Termin ein Paper in Partnerarbeit. Der Arbeitsaufwand ist dabei eher moderat.

European Law – The Internal Market ist nicht zu empfehlen. Das liegt hauptsächlich an der Dozentin, die einen schwierigen Charakter besitzt. Der Kursinhalt reicht dabei wenig über die Europarechtsvorlesung in Frankfurt hinaus und arbeitet mit klassischen Urteilen des Europarechts. Am Ende schreibt man ein Essay (Hausarbeit) in Partnerarbeit.

English for Students of Law ist erneut sehr zu empfehlen. Wir waren nur fünf Studenten im Kurs was sehr angenehm war und individuelles Feedback ermöglicht hat. Während des Kurses lernt man legal-terms, Eigenheiten des englischen Rechts und unterhält sich über den Brexit und Boris Johnson (oder was immer Pamela gerade bewegt). Dazu kommen Essays, eine Präsentation und am Ende des Kurses schreibt man eine Klausur.

Im **Sommersemester** habe ich Nordic Culture (15 ECTS) bei Bo Hinnerson und International and European Security (7,5 ECTS) bei Per Jansson besucht.

Nordic Culture ist ein Kurs der speziell für internationale Studenten angeboten wird. Der Kurs deckt ein wirklich breites Themenspektrum ab, das Highlight sind jedoch die zugehörigen Exkursionen. Im Februar sind wir nach Åre in die schwedische Bergregion gefahren, was ein Highlight meines Auslandsaufenthalts war. Der Kurs geht über das gesamte Semester und man trifft sich in der Regel einmal die Woche. Während des Kurses mussten wir drei Paper schreiben und zwei Präsentationen vorbereiten.

International and European Security ist Teil des International Relations Masters und den Politikwissenschaften zugeordnet. Zu Beginn musste ich mich etwas ein denken, hatte dann aber keine Schwierigkeiten und kann den Kurs empfehlen. Während des Kurses muss man sehr viel lesen und schreibt am Ende eine Hausarbeit.

In beiden Semestern habe ich einen Schwedisch Kurs (B1:1 und B1:2) besucht der einmal die Woche stattfand.

Studiensituation: Es gibt sehr viele Arbeitsplätze über den gesamten Campus verteilt. Besonders gut arbeitet es sich im neuen Studenthus das gleichzeitig Bibliothek und Social Hub darstellt. Gerade zu Kernzeiten ist dort sehr viel los, so dass es lauter werden kann und durch die viele Gruppenarbeit an ein (sehr großes) Großraumbüro erinnert. Es ist auch ganz normal dort zu essen und Kaffee zu trinken. Möchte man konzentriert arbeiten, gibt es separate Lesesäle und Gruppenräume, die man online buchen kann. Einzig Kursliteratur ist manchmal knapp auch wenn dafür gesorgt wird, dass zumindest ein Exemplar höchstens einen Tag verliehen werden kann. Ein besonderes Lob ist noch für die sehr gute Organisation der Uni auszusprechen, als wegen Corona innerhalb weniger Tage auf Online Kurse umgestellt wurde.

Alltag und Freizeit

Transport

In Linköping ist man die meiste Zeit mit dem Fahrrad unterwegs, das schnell zu eurem treuen¹ Begleiter wird. Die Fahrradwege in Linköping sind hervorragend und werden auch im Winter bei Schneefall befahren. Außerdem könnt ihr den Bus nutzen und ladet euch dafür am besten die App von „Östergötatrafiken“ herunter. Dort könnt ihr 60 Minuten und 24 Stunden Tickets kaufen.

Verpflegung & Fika

Es gibt Möglichkeiten auf dem Campus zu essen, was aber sehr teuer ist. Im Normalfall kocht man selbst und bringt sich sein Essen zum Erwärmen in einer der vielen Mikrowellen mit, die sich auf dem Campus finden.

Falls ihr noch kein Kaffeetrinker seid, solltet ihr es in Schweden werden. Kaffee ist entscheidender Bestandteil der *Fika*, die eine existenzielle soziale Institution darstellt. Den günstigsten Kaffee bekommt man auf dem Campus in den beiden von Studenten betriebenen Cafés Baljan und Byttan für 6 SEK (1 SEK sind ungefähr 0,10€). Ebenfalls zu empfehlen ist das Angebot des Pressbyrån bei dem man einen Kaffee und eine Zimtschnecke (oder ähnliches) für 13 SEK erhält. Für eine Fika in der Stadt empfehle ich Babettes Kafferi, Simons Rosteri und vor allem das Café Berget.

Feiern

Eigentlich findet jede Woche eine Party an der Uni statt. Diese gehen häufig von Donnerstag bis Samstag (an den Abenden!) und stehen unter einem besonderen Motto. Eine besondere Form ist der Kravall, bei dem Overall Pflicht besteht. Der Overall ist Bestandteil der schwedischen Studentenkultur. Anhand der Farbe ist die Studienrichtung zu erkennen, personalisiert wird der Overall durch verschiedene Patches und Aufnäher. Bei ESN könnt ihr einen blauen Erasmus Overall erwerben. Die Partys sind allerdings sehr begehrt, so dass es vorkommt, dass ihr keine Karte bekommt obwohl ihr stundenlang (früh morgens) in der Karten-Schlange standet. Diese Erfahrung gehört sicherlich dazu, es muss aber jeder selbst wissen ob sich das lohnt.

¹ Ich hatte leider häufig einen Platten ☹

Alternativen sind die Studentenpubs/clubs HG in Ryd, Flamman und der Ville Valla Pub mit guter Bierauswahl und Spielen zum Ausleihen (mein Favorit). Weitere Bars mit gemischtem Publikum finden sich in der Stadt.

Eine weitere Party ist das ESN Sea Battle, eine Kreuzfahrt von Stockholm nach Tallinn oder Riga, die jedes Semester stattfindet.

Sport

Direkt auf dem Campus befindet sich mit *Campushallen* ein modernes und großes Fitnessstudio. Ich habe dort nur Kurse besucht, kann deswegen nichts über die Geräte sagen. Das Kursangebot ist aber sehr groß und eine Mitgliedschaft m.E. lohnenswert. Zudem gab es ein besonderes Erasmus Angebot mit ESN.

Ebenfalls empfehlenswert ist es, Östergötland wandernd zu erkunden. Einen guten Überblick über das Wegenetz findet man hier: <https://www.visitostergotland.se/ostgotaleden/>.

Reisen

„Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen“ – J.W. v. Goethe.

Das Auslandssemester ist eine gute Möglichkeit um viel von einem anderen Land zu sehen. Lohnenswert sind Besuche der größten Schwedischen Städte Stockholm, Göteborg und Malmö (für das ich ausdrücklich eine Lanze brechen möchte). Die Städte sind gut mit der Bahn oder dem Flixbus zu erreichen und bieten sich für einen Wochenendtrip an.

Außerdem war ich für ein Wochenende in Danzig, wohin man günstig vom Flughafen Skavsta fliegen kann.

Für Austauschstudenten werden Trips nach Norwegen und Lappland angeboten. Außerdem gab es Fährtrips nach Finnland und ins Baltikum. Ich war im Dezember mit dem Anbieter 90°North (<https://www.90degreesnorth.se/index.html>) in Lappland, was wirklich eine ganz besondere Erfahrung war, die einen nicht so schnell los lässt. Ein besonderes Highlight war die Hundeschlittenfahrt bei -25°C.

Fazit

Der Auslandsaufenthalt in Schweden war eine tolle Erfahrung und ich kann es jedem nur empfehlen nach Linköping zu kommen. Die Möglichkeit jede Menge von einem Land zu entdecken und viele neue Freundschaften zu schließen sollte sich niemand entgehen lassen, denn es wird wohl nie mehr so einfach sein wie jetzt. Ich bin super dankbar für alles was ich erleben durfte. Solltet ihr die Möglichkeit haben, verbringt ein ganzes Jahr im Ausland und lasst euch nicht von Dunkelheit und Kälte abschrecken, das ist gar nicht so schlimm wie man vielleicht denkt ☺.